SERVUS SEGEN

Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld

Jahreslosung 2025
1. Thess 5,21 - die Bibel

Winter 2024/2025

INHALTE

1	Grüß Gott!
2	Andacht
3	Eine gute Wahl! Ergebnisse der Kirchenvorstandswahl
5	Die Geschichte vom 18. Kamel
6	Aufwachen im Advent
7	Segen und Leben
8	Zur Krippe her kommet ...
10	Rückblende – Augenblicke aus dem Gemeindeleben
12	Lebendiger Adventskalender
14	Weihnachtsgeschenke – was die Pfarrerschaft empfiehlt
16	Impulse der gewaltfreien Kommunikation
18	Gemeindeleben
26	Gottesdienste
30	Kinder und Familie
32	Jugend: Konfirmandinnen und Konfirmanden
35	Karolinenkirche: Neues von der Sanierung
37	Blitzlicht: Aus dem Vikariat von Maximilian v. Seckendorff
38	Wunderbar geschaffen! Weltgebetstag 2025
39	Frühschicht 2025
40	Die neue Kinosaison in Bad Aibling
41	Stadlkino Großkarolinenfeld
42	Musik und Kultur
46	Was bleibt. Über das eigene Leben hinaus
47	Religion von Adam bis Zadok: I ... wie Immanuel
48	Gruppen und Kreise

SERVUS SEGEN Evangelisch in Bad Aibling, Kolbermoor und Großkarolinenfeld

www.servus-segen.de

IMPRESSUM:

Gestaltung und Satz: Helmut Neuberger
Druck: Hummeldruck, Bad Aibling
Auflage 5200 Stück

GRÜSS GOTT!

„Prüft alles und behaltet das Gute." So lautet die Jahreslosung für das kommende Jahr 2025. Prüfungen sind bei uns an der Tagesordnung – ob die Ex in der Schule, die Betriebsprüfung oder der TÜV beim Auto. Prüfungen sind nötig und ziemlich anstrengend. Umso schöner ist es dann, wenn man bestanden hat und schwarz auf weiß sieht: das war ausreichend, ja vielleicht sogar gut oder gar sehr gut.
„Behaltet das Gute". In einer Zeit, wo alles und jede:r mir sagt: „Du musst dich verändern!" klingt das entlastend.
Ja, das Gute darf bleiben. Und da ist so viel in unserer Gemeinde, was gut ist und gut geworden ist. Zum 1. Januar 2025 ist der Zusammenschluss zu einer neuen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde abgeschlossen und wir starten mit einem neuen Kirchenvorstand. Der Weg dorthin war nicht immer leicht, aber auf dieser Grundlage können wir gut in die kommenden Jahre gehen. Zum Guten zählen auch die Schätze unserer Tradition: die vertrauten Lieder, die quer durch die Generationen noch immer gesungen werden, oder die alten Rituale, die noch immer ihre unerklärliche Kraft haben: Kerzen entzünden, Abendmahl feiern, sich segnen lassen.
Und trotzdem will ich mich von Paulus auch herausfordern lassen und Manches, was ich für Selbstverständlich halte, noch einmal hinterfragen. Dabei bin ich überrascht von der Radikalität der Bibel: „Prüft alles!" Zieht nicht vorschnell rote Linien, sondern traut euch, alles auf den Prüfstand zu stellen und Belastendes endlich loszuwerden. Wer sich oder sein Leben prüft, zeigt Mut und Selbstvertrauen. Das wünsche ich mir selbst und Ihnen, aber auch unserer Kirche.
Ihr Richard Graupner

Diesem Gemeindebrief liegt ein Faltblatt der Initiative „Unsichtbare Welt" bei. Die zweijährige Förderphase des Projektes geht zu Ende. Nun geht es darum, Bewährtes zu sichern und die Arbeit nachhaltig weiterzuführen. Mit dem kleinen Druckwerk wollen wir einen großen Dank ausdrücken an all die Förderer dieses Projektes: der LAG Mangfalltal-Inntal, die Bürgermeister unserer vier Orte, die Garten Eden - Greither-Lindner-Stiftung und die Mitwirkenden aus den Kirchenvorständen. Leider geht damit auch die Projektzeit von Katrin Dengler zuende. Sie hat das Projekt „Unsichtbare Welt" und unsere Öffentlichkeitsarbeit in den vergangenen zwei Jahren unter der Leitung von Markus Merz betreut. Ihr verdanken wir viele neue Impulse und ganz konkret unsere gemeinsame Homepage sowie das zuverlässige Funktionieren unserer digitalen Schaukästen. Für ihre Zukunft und die nächsten Projekte wünschen wir Ihr Gottes Segen.

LIEBE MENSCHEN, IHR WARTENDEN,

In der Mitte der Nacht nimmt das Licht seinen Anfang.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, wenn Sie nachts nicht schlafen können, wenn Sie aufwachen, sich hin und her wälzen, die Augen wieder schließen, schließlich noch einmal auf den Wecker schauen und es ist immer noch Nacht. Wann kommt endlich der Morgen?

Für mich ist Psalm 27 zu meinem Nachtgebet geworden, wenn ich wach liege: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?" Die Psalmworte habe ich mir einmal tief eingeprägt und sie begleiten mich. In solchen Momenten der inneren Unruhe spreche ich sie lautlos in meinem Inneren, immer wieder – einmal, zweimal, ich weiß nicht, wie oft – und es macht ruhig.

In der Mitte der Nacht nimmt das Licht seinen Anfang.

Das haben Menschen immer wieder so erfahren, wenn sie spüren, dass es so nicht weitergehen kann – mit der Entfremdung von Gott, der Fremdbestimmung durch andere Mächte, der Bosheit unter den Menschen. In ihnen ist die Gewissheit gewachsen: Gott wird seine Welt erlösen.

Ich bin dankbar, dass das Kommen des Erlösers mit dem Licht inmitten der Nacht verglichen wird, mit dem heraufbrechenden Tag. Das ist das durchgängige und starke Wissen um Christus, der kommt und der als Licht leuchtet. Uns kann es entlasten, dass es nicht an uns liegt. Wir müssen keinen Schalter umlegen. Der Tag wird kommen, auch wenn wir uns wälzen und nicht zur Ruhe finden. Scheint die Nacht auch endlos, wird es dennoch langsam Tag, und der Morgen rückt näher.

Ob wir nun mit all unseren Weihnachtsvorbereitungen fertig werden oder nicht – mit dem 24. Dezember ist es genauso. Er wird kommen, einfach so. Und dann werden wir gemeinsam singen: „Oh, du fröhliche ... Christ ist erschienen, uns zu versühnen, freue dich, o Christenheit!" Es liegt nicht an uns, dass wir mit allem abgeschlossen hätten und mit allem fertig seien und dann Weihnachten kommen könne. Zum Glück nicht. Weihnachten kommt einfach so. In der Mitte der Nacht nimmt das Licht seinen Anfang.

Was für eine wunderbare Einladung, voller Ahnung auf die Welt zu schauen: auf die Sehnsucht nach Gott und den Wunsch, dass alles Machen der Machthaber und Despoten nicht das letzte Wort sein wird. Wir warten darauf, dass dieses ganz andere Licht leuchten wird. Eine Botschaft von nahezu politischem, weltumspannendem Ausmaß! Die düsteren Mächte werden irgendwann ausgespielt haben.

Markus Merz

EINE GUTE WAHL!

Ergebnisse der Kirchenvorstandswahl

724 Menschen haben gewählt. Das sind 14,1 Prozent der Wahlberechtigten. Auch wenn wir damit bayernweit eher am unteren Rand liegen bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 25 Prozent, war der Vertrauensausschuss mit der Wahl durchaus zufrieden. Am stärksten beteiligten sich unsere Erstwähler: 26 Prozent derer, die in den letzten beiden Jahren konfirmiert wurden, nahmen an den Wahlen teil. Unter den Übersechzig-Jährigen warfen immerhin 17,6 Prozent ihre Briefwahlunterlagen ein oder kamen an die Urne. Insgesamt betrug der Anteil der Briefwähler:innen 94 Prozent.

Für Bad Aibling gewählt wurden Attila Böjte, Wolfgang Hintermeier, Kerstin Kiener, Friedemann Peschke, Dennis Ryan, Ramona Schumacher, Jürgen Seitz und Annette Steffen.
Für Kolbermoor: Marco Höpfner, Christina Rundshagen, Katja Salzmann und Sabine Seidel.
Und für Großkarolinenfeld: Opitz, Nils Schumacher, Tobias Sydekum und Johannes Zimmermann.
In der Sitzung der gewählten Kirchenvorsteher am 13.11. wurden folgende vier Personen zu stimmberechtigten Mitgliedern nachberufen: Horst Buczkowski, Alexander Gasteiger, Jörg Laugel, Silke Martin.

Zehn der zwanzig Mitglieder sind damit zum ersten Mal im Kirchenvorstand. Die nichtgewählten Kandidierenden sind als sogenannte Ersatzleute Mitglieder des erweiterten Kirchenvorstands. Neben der Arbeit im großen, gemeinsamen Gremium liegt eine wichtige Verantwortung bei den Ortsausschüssen. Diese sollen noch gegründet werden und Menschen sind herzlich eingeladen, sich hier zu beteiligen.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstands findet am 2. Advent in einem gemeinsamen Gottesdienst in Bad Aibling statt. Diese Menschen tragen die nächsten sechs Jahre gemeinsam mit den Hauptberuflichen die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Gemeinden, Personalentscheidungen und die Gestaltung des Gemeindelebens.

Oberkirchenrat Stefan Blumtritt drückte schon jetzt seinen Dank aus: „Ihr ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der kirchlichen Gemeinschaft und zur Förderung des christlichen Glaubens."

Dafür wünschen wir schon jetzt von Herzen Gottes Segen.

Richard Graupner

Folgende Seite: Ankunft der Wahlurne und engagierte Wahlhelfer beim Auszählen

KIRCHENVORSTANDSWAHL

DIE GESCHICHTE VOM 18. KAMEL

Der alte Scheich hinterlässt seinen drei Söhnen 17 Kamele. Der älteste Sohn soll nach seinem Tod die Hälfte der Kamele erhalten, der mittlere Sohn ein Drittel und der jüngste Sohn genau zwei Kamele. Doch als die Söhne versuchen, das Erbe gerecht zu verteilen, müssen sie merken, dass die 17 Kamele sich einfach nicht so aufteilen lassen.

Ratlos bitten sie einen weisen Mann um Hilfe, der da gerade auf seinem Kamel vorbeireitet. Dieser schaut sich das Ganze an, kratzt sich am Kopf und stellt schließlich sein Kamel zu den 17 Kamelen dazu, sodass es nun 18 Kamele waren.

Der älteste Sohn erhält die Hälfte, also 9 Kamele, der mittlere Sohn bekommt ein Drittel, das sind 6 Kamele, und der jüngste Sohn erhält seine 2 Kamele. Plötzlich geht es auf und überraschenderweise bleibt am Ende ein Kamel übrig, das der weise Mann zurücknimmt.

Die Söhne können nun das Erbe ihres Vaters hocherfreut antreten.

Das 18. Kamel – Inspirationsworkshop

Um zu wissen, wie es weitergeht, braucht es manchmal überraschende Lösungen. Davon erzählt ja gerade die alte arabische Fabel. Wir kommen zu diesem Workshop mit unserer Frage und sind offen für das, was sich klären wird. In einem kleinen Kreis reden wir, schweigen wir und kochen wir miteinander. Ein Wirkraum des Geistes entsteht - mit Pfarrer Markus Merz

Ort: Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Samstag, 18. Januar 2025, 10 - 15 Uhr
Anmeldung über: servus-segen@elkb.de
(begrenzte Anzahl)

Wir stellen die Weichen, wie es nun mit den Impulsen von „Unsichtbare Welt" weitergeht. Der „Arbeitskreis Unsichtbare Welt" nimmt es sich zur Aufgabe, dies zu koordinieren. Und darum geht es: Ungewöhnliche Orte aussuchen, niederschwellige Angebote machen, Menschen miteinander ins Gespräch bringen und in allem die Spiritualität mit dem Alltag verknüpfen. Bei Interesse bitte Markus Merz kontaktieren.

Letztlich geht es darum, am Transformationsprozess der Kirche mitzuwirken und Lust auf den Glauben an Gott zu stiften. Näheres dazu auf www.unsichtbarewelt.de

AUFWACHEN IM ADVENT

wieder über instagram @unsichtbare_welt

Auch in diesem Jahr wird es in der Adventszeit wieder über Instagram @unsichtbare_welt ein geistliches Angebot am Morgen geben: an jedem Werktagmorgen um 6:30 Uhr einen Gruß hinein in den Advent, ein Morgengast, dem genau eine Frage gestellt wird und ein Segenswort.

GANZ HIER

Das Webportal für Angebote zur Spiritualität: www.ganzhier.de

Hier werden verschiedene Zugänge zu spirituellen Erfahrungsräumen angeboten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen gerecht werden. Bei jedem der spirituellen Wege geht es um einen lebendigen Prozess, um eine innere Suchbewegung, um eine Glaubenserfahrung mit Gott. Diese Zugänge eröffnen jeweils Wege der Erfahrung auf unterschiedlichen Ebenen, weil Menschen verschieden sind und Unterschiedliches brauchen, suchen oder erfahren haben.

Unter der Rubrik „Was ist dein Weg" kann deshalb die Nutzerin oder der Nutzer durch einen Test herausfinden, welcher spirituelle Typ sie oder er ist, und sich dann gezielt über das jeweilige Angebot der evangelischen Kirche in Bayern informieren.

Die evangelische Kirche in Bayern will mit www.ganzhier.de über neue Erfahrungsräume informieren, Impulse geben, Anregungen aufnehmen und Interessierte dabei unterstützen, das passende Angebot zu finden oder sich zu vernetzen.

ZUR KRIPPE HER KOMMET ...

Sie hat es nicht leicht im weihnachtlichen Brauchtum, die Krippe. Meist steht sie klein und bescheiden im Schatten des festlichen Glanzes, den der Weihnachtsbaum verbreitet, ganz zu schweigen vom schrillen Licht der mehr oder weniger grellen Geschmacklosigkeiten, die sich im Lauf der Jahre ins weihnachtliche Brauchtum eingeschlichen haben, als da sind die glitzernden und leuchtenden Rentierlein oder gar die quietschroten Weihnachtsmänner, die den ehrwürdigen Nikolaus weithin verdrängt und dazu geführt haben, dass der Begriff »Weihnachtsmann« mittlerweile auch als Schimpfwort für Männer mit auffallenden Intelligenzdefiziten geläufig ist.

Dabei ist es die Krippe, die unter allen weihnachtlichen Attributen den unmittelbarsten Bezug zum Geschehen der Heiligen Nacht hat. Schließlich ist im Evangelium des Lukas weder von üppigen Geschenkpaketen noch von gefüllten Truthähnen die Rede, sondern von der Geburt eines Kindes, das wie kein anderes die Welt verändert hat. »Euch ist heute der Heiland geboren«, heißt es dort, und so feiern wir Christen in diesen Tagen unsere Erlösung von Sünde und Tod. Doch auch jene, die daran nicht glauben wollen oder können, haben Grund zum Feiern. Denn zusammen mit römischem Recht und Aufklärung ist die Lehre des Mannes, dessen Geburt wir gedenken, der Grundpfeiler unserer abendländischen Kultur.

Kein Wunder, dass das Aufstellen der Krippe der älteste unter unseren weihnachtlichen Gebräuchen ist. Denn anders als der Weihnachtsbaum, der erst im 16. Jahrhundert Einzug in die Häuser der Wohlhabenden hielt, und der Adventkranz, der im 19. Jahrhundert erfunden wurde, reicht die Tradition der Krippe bis in die Frühzeit des Christentums zurück. Bildliche Darstellungen des Jesuskinds zusammen mit Ochs und Esel gab es bereits in römischer Zeit, erst später kamen Maria und Josef dazu. Als Geburtsstunde unserer heutigen Krippe gilt gemeinhin das Jahr 1223, als der hl. Franziskus zu Weihnachten die Weihnachtsszene im Wald von Rieti mit lebenden Tieren nachstellte.

1291 stiftete der Kanonikus Pandolfo für die Kirche Santa Maria Mag-

Barocke Weihnachtskrippe aus Hall in Tirol

giore in Rom eine bildliche Darstellung der Wochenstube Mariens, die bereits die meisten Attribute unserer heutigen Krippen enthielt. Aus dem 14. und 15. Jahrhundert haben sich mehrere Dokumente erhalten, in denen von der Anfertigung und Lieferung von Krippen berichtet wird, die meisten davon aus Italien, der eigentlichen Heimat der Krippenkunst.

Im süddeutschen Raum war es der durch seine Münchner Werkstatt weltberühmte Bildhauer Erasmus Grasser – Schöpfer der Moriskentänzer im Alten Rathaus zu München –, der für die Kirche von Oppenberg in der Steiermark die erste Krippe mit vollplastischen und beweglichen Figuren schuf.

Um 1560 verbreiteten sich die Krippen aus den Kirchen in die Privathäuser, wiederum zuerst in Italien, und die in diesem Zusammenhang zelebrierten Feierlichkeiten hatten höchst weltliche Ausschweifungen im Gefolge, so dass sich die Kirchenoberen 1670 in Rom zu einem ersten Krippenverbot genötigt sahen. Auch im Österreich Maria Theresias und Josephs II. wurden immer wieder Krippenverbote verhängt. Den Siegeszug der Weihnachtskrippe konnten sie nicht aufhalten. Und wer glaubt, dass die Krippe in erster Linie dem katholischen Brauchtum zuzurechnen ist, dem sei gesagt, dass der erste Krippenverein 1789 entstand – im protestantischen Lössnitz im Erzgebirge.

Die Krippe gehört allen Nationalitäten und allen Konfessionen. Es gibt sie aus Italien ebenso wie aus Ostasien, aus dem Alpenraum wie aus Südamerika, und meist wird das Geschehen der Heiligen Nacht im jeweiligen kulturellen Umfeld dargestellt. Das ist kein Mangel an Authentizität – im Gegenteil. Denn da wir das Weihnachtsgeschehen weder räumlich noch zeitlich exakt definieren können, darf es überall auf der Welt Weihnachten werden – bei allen Menschen in allen Kulturen.

»Zur Krippe her kommet!«, fordert ein bekanntes Weihnachtslied. Wir sollten ihm folgen – besonders im dichtesten Festestrubel, besonders im grellsten Lichterglanz, angesichts übervoller Gabentische und üppiger Tafeln. Die Krippe kann bewirken, dass wirklich Weihnachten wird – nicht nur nach außen, sondern in uns selbst.

Helmut Neuberger

RÜCKBLENDE

Heute
ist Zeit
fürs
Feierkleid.

@unsichtbare_welt

Unsere

AIBLINGER LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Vom 4.12. bis 21.12. öffnen sich wieder Türen für den lebendigen Adventskalender. Mit Punsch und Plätzchen wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen, Weihnachtslieder singen oder Geschichten hören und Zeit zusammen verbringen. In der Woche von 18:30-19:00 und samstags von 16:00–16:30 Uhr. Kommen Sie gern einfach vorbei!

Ein großes Dankeschön schon jetzt an die Gastgeberinnen und Gastgeber.

Mi, 4.12. Familie Merz, Martin-Luther-Hain, Bad Aibling	**Do, 5.12.**	**Fr, 6.12.** Familie Steffen, Weißenburger Str. 2, Bad Aibling
Mi, 11.12. Frau Ulla Strunz, Julius von Niethammer Straße 2a, Heufeld	**Do, 12.12.**	**Fr, 13.12.** Frau Petra Maier, Marie-Zehetmaierstr. 17c Bad Aibling
Mi, 18.12. Familie Henschke, Kolbermoor Adresse im Pfarramt oder unter 8061/350244	**Do, 19.12.**	**Fr, 20.12.** Familie Frey, Sperlallee 12, Bad Aibling

	So, 1.12.	Mo, 2.12. Familie Hellfritsch, Dorfstr. 19, Mietraching	Di, 3.12. Familie Buczkowski, Ellmosen 56j, Bad Aibling
Sa, 7.12. 16:00 Sveas Allerlei, Rosenheimer Str. 11, Bad Aibling	So, 8.12.	Mo, 9.12.	Di, 10.12. Familie Ranner, Goldbachweg 7, Willing
Sa, 14.12. 16:00 Familie Kupke, Eschenweg 6a, Willing	So, 15.12.	Mo, 16.12.	Di, 17.12.
Sa, 21.12. 16:00 BücherJohann, Frühlingsstraße 36, Bad Aibling	So, 19.12.	Mo, 23.12.	Di, 24.12. FROHE WEIHNACHTEN!

WEIHNACHTSGESCHENKE

Was die Pfarrerschaft empfiehlt

Klassisch Weihnachten

Birgit Molnar

Eine Bienenwachskerze mit einem hübschen Untersetzer.

Richard Graupner

Walter Jens: Die vier Evangelien (2003) – Wie als wenn man die vertrauten Geschichten zum ersten Mal hört und unbedingt wissen will, wie es weitergeht.

Markus Merz

Lade Kinder zu einem Plätzchen-Back-Nachmittag am Samstag vor dem 4. Advent in deine Küche ein.

Was weiterhilft

Birgit Molnar

Ein hübsches kleines Notizbuch, in dem man sich die wichtigsten Passwörter und Zugangsdaten aufschreiben kann.

Richard Graupner

John von Düffel: Das Wenige und das Wesentliche (2022). – Wenn nach schönen Geschenken und Selbstbelohnungen mal Zeit ist für die Frage: „Was brauche ich wirklich?"

Markus Merz

Verschenke einen Abend nach Weihnachten, um gemeinsam beim Kleben der Fotoalben zu helfen. Du bringst den Kleber mit.

Das muss man gehört haben

Birgit Molnar

Den Podcast der Lichterfeier in Taizé. Von den Abendgebeten gibt es jeden Samstag einen neuen Mitschnitt unter www.domradio.de/lichterfeier-aus-taize.

Richard Graupner

Jon Batiste: Beethoven Blues (2024). Kaum vorstellbar, wie cool und leicht „Für Elise" klingen kann.

Markus Merz

Schenke jemandem eine Playlist mit den 10 schönsten Liedern, die du in diesem Jahr entdeckt hast.

Kindersachen

Birgit Molnar

Das wunderschöne Kinderbuch vom Dalai Lama und Bischof Desmond Tutu „Das kleine Buch der Freude"

Richard Graupner

Die Postkarten, Kalender und Plakate der „Buchkinder Leipzig" (www.buchkinder.de) – Viele schlaue Gedanken in erfrischender Orthografie und Bilder zum Lachen und Nachdenken.

Markus Merz

Erfinde eine eigene Version der Weihnachtsgeschichte, die in deiner Umgebung spielt und drehe einen kleinen Handyfilm dazu.

Seelennahrung

Birgit Molnar

Das Buch „Nimm sein Bild in dein Herz" von Henri Nouwen. Es enthält eine geistliche Deutung von Rembrandts Bild „Der verlorene Sohn"

Richard Graupner

pray-as-you-go.org - Die tägliche Bibelmeditation amerikanischer Jesuiten. Mit toller Musik und wenigen, aber treffsicheren Fragen an mich. Online oder als eigene App.

Markus Merz

Lade zu einem Abend der „99 Lichter" ein, entzündet viele Kerzen und hört euch dabei das Weihnachtsoratorium von Bach gemeinsam an.

Eigentlich viel zu teuer

Birgit Molnar

Richtig kostspielig, aber doch wunderschön sind handgeschnitzte Krippenfiguren, wie die in der Kreuzkirche Kolbermoor.

Richard Graupner

Ein Mittagsschlaf an den freien Tagen. Allem protestantischen Arbeitsethos zum Trotz: „Den Seinen gibt's der HERR im Schlaf." (Psalm 127)

Markus Merz

Ein Nudelabend mit echtem Trüffel und Rotwein – lade dich bei einem Menschen deiner Wahl ein und bringe die Zutaten mit.

Zeichnung gesetzl. gesch. · Nachdr. verb. D.R.G.M. Auslandspat. a.

IMPULSE DER GEWALTFREIEN KOMMUNIKATION

Zum Verstehen der Jahreslosung 1. Thess 5,21

Wie sieht das aus, wenn man die Jahreslosung einmal als konkreten Hinweis für gelingendes Leben versteht? Was bedeutet dieses Wort aus der Perspektive der Gewaltfreien Kommunikation? Werfen wir doch einmal einen entsprechenden Blick darauf:

„Alles prüfen und das Gute behalten" – das bedeutet erst einmal Arbeit. Ich lege mich nicht sofort fest, sondern sammle verschiedene Optionen, um eine Entscheidung zu treffen. Natürlich weiß ich manchmal ganz genau, was ich will. Ich vertraue dann auf meine Intuition – oder Bauchgefühl, wie wir es nennen - und es scheint alles klar. Aber so einfach ist es ja nicht immer. Wirklich prüfen und auswählen kann ich nur, wenn ich mehr als nur eine Variante zur Umsetzung gefunden habe.

Dazu ist es wichtig - und hier kommt der Zugang über die Gewaltfreie Kommunikation – zu wissen: Worum geht es mir eigentlich wirklich? Mit welchem Ziel will ich eigentlich die verschiedene Varianten prüfen? Daher ist es ja so wichtig, dass wir uns nach dem zugrundeliegenden Bedürfnis fragen. Damit wären wir bei einem zentralen Begriff der Gewaltfreien Kommunikation: „Bedürfnisse"

Bedürfnisse sind unabhängig vom Ort, der Kultur oder der Zeit. Egal, ob es Kinder oder alte Leute sind, ob sie in Grönland oder Spanien wohnen, ob sie vor 100 Jahren oder heute leben: Menschen haben Hunger und Durst, wollen Nähe und Geborgenheit, suchen Sicherheit oder wünschen sich Bildung. Alle Menschen kennen die gleichen Bedürfnisse, auch wenn diese für sie unterschiedlich dringend sind. Bedürfnisse kann man nicht einfach so beschreiben, weil sie abstrakt sind. Und übrigens haben sie immer einen positiven Grundklang.

Oft ist es so: Entdecken wir unser Bedürfnis, entdecken wir also, worum es uns in der Tiefe geht, leuchtet es oft ganz von allein in Klarheit auf, was dran ist. Verschiedene mögliche Strategien stellen sich ein. Und damit wären wir bei einem anderen zentralen Begriff der Gewaltfreien Kommunikation: „Strategien".

Zu jedem Bedürfnis gibt es verschiedene Strategien, wie es sich erfüllen lässt. Jeder Mensch trifft seine eigene konkrete Entscheidung und es gibt unzählige Unterschiede darin, was Menschen ganz konkret tun. Strategien können an jedem Ort, zu jeder Zeit unterschiedlich sein. Diese Möglichkeiten kann man genau beschreiben, ja könnten in Bild und Ton festgehalten werden. Strategien sind nämlich sinnlich wahrnehmbar und ganz konkret. Man-

Angedacht

Die ökumenische Jahreslosung ist jedes Jahr aufs Neue Impuls und Anspruch für das, was uns im kommenden Jahr erwartet.

In diesem Jahr lautet sie: „Prüft alles und behaltet das Gute!" Diese Worte entstammen dem 1. Brief an die Christen in Thessaloniki, übrigens eines der frühesten Dokumente des Neuen Testaments überhaupt.

Paulus ermutigt darin seine Freunde, aufmerksam Ohren aufzutun und Augen zu öffnen, hinzusehen und zu erkennen, was gut und wichtig ist. Er fordert seine Hörer dazu auf, ihre Sinne zu schärfen und offen zu sein für das, wie Gott sich in dem Auferstandenen entdecken lässt. Diese Aufforderung ist ein starkes Zeichen für Autonomie: Christen sollen daran erkannt werden, dass sie nicht einfach unüberlegt nachsprechen, was andere sagen, sondern sie sollen selbst prüfen und sich selbst ein Bild machen.

Darin leuchtet die Verheißung des Propheten Jeremia auf, der von einem „neuen Bund" spricht, wenn „keiner den andern lehren wird und sagen: ‚Erkenne Gott, den Herrn'" (Jeremia 31,34).

Diese „Herzensautonomie" ist etwas Befreiendes und bedeutet, dass Menschen nicht mehr von anderen zu belehren sind, dass sie aus Freude und eigener Überzeugung heraus entdecken, wo Gott in ihrem Leben gegenwärtig ist.

Was für ein schönes Motto für das begonnene Jahr! Möge diese Losung uns alle dazu ermutigen, wachsam und mutig zu sein, das Gute zu finden und zu bewahren.

che Strategien finden wir schön oder hässlich, sinnvoll oder schwierig. Nicht jede Strategie passt immer. Es gibt nämlich auch Strategien, die anderen weh tun oder auch Gewalt antun.

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg geht davon aus, dass die Menschen ihre Bedürfnisse so erfüllen können, dass es keine Konflikte mit anderen geben muss. Diese lassen sich nämlich vermeiden, wenn wir verschiedene Strategien suchen, finden und prüfen.

Halten wir also fest: Jedes Verhalten ist ein mehr oder weniger gelungener Versuch, ein Bedürfnis zu erfüllen. Ich habe die Wahl, welche Strategie ich dazu wähle. Gute Lösungen finden sich leichter, wenn ich viele verschiedene Strategien kenne. Es ist gut, sich nicht allein auf eine einzige Strategie festzulegen.

Und damit gelangen wir zur Jahreslosung: Ja, es tut uns gut, zu prüfen und zu schauen und eine richtige Entscheidung zu treffen!

Markus Merz

BAD AIBLING

Weihnachtskrippe – eine Einladung an die Kinder

Ab dem ersten Advent steht unsere Weihnachtskrippe in der Christuskirche bereit – eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam mit Kindern zu kommen und die Geschichte rund um Weihnachten und der Geburt Jesu zu erzählen. Wie wäre es: Nutzt doch die Krippe, um die Weihnachtsbotschaft bildlich und lebendig weiterzugeben!

Gottesdienst im Gemeindehaus im Winter

In den vergangenen Jahren haben wir gute Erfahrungen mit unserer Winterkirche gemacht: Vom 6. Januar bis zum 23. Februar finden unsere Gottesdienste im Saal des Gemeindehauses statt.

Café Fröhlich

ein Gedanke, eine Semmel, ein Kaffee - das gemeinsame Frühstück mit Pfarrer Markus Merz.
Anmeldung servus-segen@elkb.de oder Tel. 08031 222 84 00 (auch Anrufbeantworter)
im Gemeindehaus Bad Aibling
donnerstags 12.12. und 9.1. und 13.2. und 13.3. um 9.30 Uhr

freitags einfach so kommen

Wer mit Pfarrer Markus Merz ins Gespräch kommen möchte oder ein besonderes Anliegen hat, ist einfach so willkommen.
Nicht an allen Freitagen, doch ganz oft. Einfach kurz zuvor nachfragen 08031 2228400 oder Mail schreiben an servus.segen@elkb.de
im Pfarrbüro in Bad Aibling, 9-11 Uhr

Impressionen von den Kaffeehausgesprächen

Wegzeichen

Innehalten und Abendmahl
einfach da sein - auf gute Gedanken kommen - die Welt ins Gebet nehmen - Nähe Gottes erleben - gesegnet aufbrechen
in der Christuskirche
donnerstags 12. 12. und 09. 01. und 13. 02. sowie 13.03. jeweils 19 Uhr

Segen an allen Sonntagen des Advents

An den vier Adventssonntagen im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Segen: im Chorraum oder am Kerzenleuchter. Markus Merz, Christiane und Jürgen Seitz und Kerstin Henschke stehen für diese persönliche Form des Segnens bereit.

Gospel'n'Soul "christmas edition"

am Samstag, 14. Dezember wieder in der Christuskirche

Weihnachtskonzerte

Die Weihnachtskonzerte von Gospel'n'Soul bringen nun schon zum dritten Mal unsere Christuskirche zum Leuchten - die besondere Einstimmung auf Weihnachten!
Karten gibt es bei: www.gospel-n-soul.de

Nachtgespräch mit Pfarrer Markus Merz

„Allem zum Trotz" – ein Gespräch zum Umgang mit schweren Zeiten
Es laden ein Annemie Kirsch und Florian Weber; mit Bürgermeister Stephan Schlier und anderen Stadträten
Mittwoch, 8. Januar 19.30 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

5Brote&2Fische:

der andere Gottesdienst für alt und jung – spontan und immer anders – auf der Spur nach Gott und seiner Welt
sonntags um 11.30 Uhr am 9.2. und 16.3.

Mittagstisch

Ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig - beim Mittagstisch sind alle willkommen!
Wir laden Sie zum Miteinander ein: egal ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig - beim Mittagstisch kommen alle zusammen.
Anmeldung servus-segen@elkb.de oder Tel. 08031 222 84 00
im Gemeindehaus Bad Aibling
17.1. / 21.2. / 21.3.

Mitarbeiterfest Bad Aibling

Wir beginnen mit dem Abendmahl und Innehalten in der Christuskirche und feiern dann im Gemeindehaus
Samstag, 25. 1. 2025
Beginn: 18 Uhr in der Kirche

Frühstücksgottesdienst

mit Pfarrer Markus Merz, Andreas Hellfritsch und Team.
Während des Frühstücks feiern wir Gottesdienst. Eigentlich ganz so wie ein Gottesdienst in der Kirche, nur eben im Gemeindehaus und an einem großen Tisch und mit Kaffee und Semmeln, Butter und Marmelade. Wir hören aus der Bibel, lassen uns durch Gott selbst ansprechen und singen und beten und ziehen danach gesegnet unsere Wege -
am Sonntag, 19. 01. 2025, 10 Uhr

Aibling spricht

Sprechen über das, was wichtig ist: Auf unserer Gesprächsbühne teilen Menschen wieder ihre persönlichen Erfahrungen und Gedanken mit dem Publikum. So entstehen Wortbeiträge, die Brücken bauen und es kommt das

Unser bewährtes Team vom Mittagstisch

zur Sprache, was eine Begegnung mit Mitmenschen so wertvoll macht.
Mit dem übergreifenden Motiv „Wechselwirkung" blicken wir auf das, was eine Gesellschaft zusammenhält - gesellschaftliches, politisches, soziales Engagement und in all dem blicken wir auch darauf, was uns Kräfte zieht.
Die Moderation hat Pfarrer Markus Merz; Café Friends vom Kreis Migration sorgt für Kaffee und Kuchen; Clemens Wagner für die Musik – dem gemeinsamen Austausch steht also nichts entgegen.
Eine Veranstaltung im Rahmen der Max-Mannheimer-Tage in Kooperation mit dem Historischen Verein Bad Aibling, Evangelisches Gemeindehaus Bad Aibling
Sonntag, 26. 01. 2025, 15 bis 18 Uhr

Gemeindeversammlung

Es hat sich so viel weiterentwickelt in unseren Gemeinden. Da waren ja auch manche Befürchtungen im Raum, was unsere neue Gemeindestruktur angeht. Manches bereichert sichtbar und lebendig. Zeit zum Austausch beim Kirchenkaffee im Saal nach dem Gottesdienst .
am 23. 02. 2025

Landhotel · Gasthof
KISTLERWIRT
Taffernwirtschaft seit 1829

BAD FEILNBACH

THE CHOSEN'

Gewöhn dich an anders

„The Chosen" ist lebendig, berührend und zeitgemäß. Die Serie hebt sich völlig von allen Jesusfilmen ab, die es bisher gab. Ein Jesus der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend, echt.

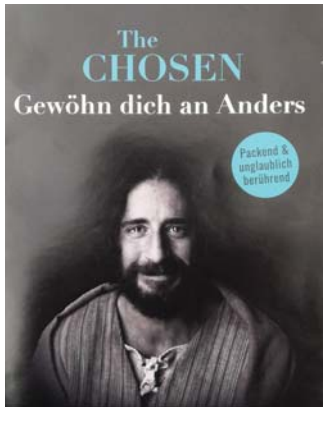
„Gewöhn dich an Anders" sagt Jesus zu Simon, dem späteren Petrus und damit beginnt das größte Abenteuer aller Zeiten für die Menschen, die sich ihm anschließen und langsam begreifen: dieser Mann ist der Sohn Gottes.

Einmal im Monat wollen wir uns zusammen eine Folge (ca. 45 min.) der Serie „The Chosen" anschauen und danach miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Dazu laden Sie ein: Susanne Ewert und Irina Müller

Kistlerwirt, Bad Feilnbach (Stüberl)

Mo. 09.12.2024, Mo. 13.01.2025, Mo. 10.02.2025, jeweils 19.30 Uhr



Taizé-Andacht

Ökumenische Andacht mit Taizé Liedern

Samstag 11.1. 19-20 Uhr in der Kapelle zum Guten Hirten

Ansprechpersonen: Familie Peschke

VOGLBUCH
www.voglbuch.de

KOLBERMOOR

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025

Jeden Tag bin ich mit größeren oder kleineren Entscheidungssituationen konfrontiert. Dabei ist die Anzahl der Auswahlmöglichkeiten stark gestiegen. Jede Möglichkeit hat Auswirkungen auf mich und auf die Welt um mich herum. Was soll ich wählen?
Der eigentliche Ort, wo meine Wahl passiert, ist in meinem Herzen. Dort gibt es ebenso viele Stimmen wie außen. Es braucht Stille und Aufmerksamkeit, um zu lernen, welchen Stimmen ich trauen darf. Mein Herzens-Ohr und Herzens-Auge sollen feinfühliger werden für meine inneren Stimmen und auf die Stimme Gottes hin.
Dann kann ich wählen und hoffnungsfroh und entschieden durchs Leben gehen. Von Gott begleitet – ein Mensch der Hoffnung für diese Welt – im Jahr 2025 und darüber hinaus.

Exerzitien im Alltag bedeutet:

- sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden
- Kraft zu schöpfen
- Gemeinschaft zu erleben
- über 5 Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein

Elemente:

- Tägliche persönliche Gebetszeit, dazu gibt es Impulse und Hilfestellungen
- Einmal wöchentlich ein Treffen in der Gruppe mit einem Erfahrungsaustausch, Stille, Gebet und einer Einführung in die nächste Exerzitienwoche.

Begleitung:
Pfarrerin Birgit Molnar und Team
Unkosten für das Begleitheft: 6.-€

Immer am Mittwoch um 19.30 Uhr in der Kapelle der evangelischen Kreuzkirche in Kolbermoor
12. März, 19. März, 26. März, 2. April, 9. April
Anmeldung ist hilfreich, aber nicht zwingend

Richtigstellung

Im Artikel über die Kleiderkammer in der letzten Ausgabe konnte der Eindruck entstehen, dass Frau Ingrid Herberholz (links auf dem Bild) nicht mehr im Team der Kleiderkammer tätig ist. Das war nicht beabsichtigt. Wir gratulieren ihr zu ihrem zehn Jahre dauernden Engagement in der Kleiderkammer und danken für ihre Treue.

GROSSKAROLINENFELD

Worship Abendgottesdienste

Seit einem guten Jahr feiern wir einmal im Monat am Sonntag einen Abendgottesdienst in freier Form. Meist mit der Band von Magdalena Horche, modernen Lobpreislieder und im Anschluss gibt es Snack&Talk. Herzliche Einladung.
26.1. und 16.3. um 18 Uhr im Pfarrstadl

Christlich-Buddhistische Meditation

„Das Größte ist die Liebe"
Darin treffen sich die Bibel und die Lehre des Buddhismus. Menschen auf der Suche nach Gott verbindet Vieles über Religionen hinweg. Der Weg ist die Stille und die Meditation. Im Januar und Februar laden Pfarrer Richard Graupner und Physiotherapeut Ralf Heiland wieder zu Meditationsabenden ein, die beide Traditionen verbinden, ein Austausch von christlichem und buddhistischem Weg. Körperübungen – ein geistlicher Impuls – Meditation im Schweigen. Anschließend Zeit für einen Tee.
Vom 15. Januar bis 26. Februar jeweils mittwochs um 18.30 Uhr in der Physiotherapiepraxis von Ralf Heiland, Pfälzerstraße 1, Großkarolinenfeld.

Ein Stück „Tuchfühlung" kaufen

Katalog und Edition zum Kunstprojekt
Viele haben die verhüllte Karolinenkirche vor der Schließung erlebt. Jetzt gibt es im Pfarrstadl ein Nachtreffen. Dabei wird ein kleiner Katalog präsentiert mit vielen Bilder dieser intensiven Zeit. Dazu gibt es eine Künstler-Edition mit einer Auflage von 30 Stück. Sie enthält ein Stück des Tuchs, ein von den Künstlern unterschriebenes Foto sowie einen Katalog. Katalog (Kosten 10 Euro) und Edition (Kosten 120) können bei den Gottesdiensten und im Pfarramt erworben werden. Der Erlös kommt der Sanierung der Kirche zugute.
Am 29. November um 18.30 Uhr

Pfarrer Graupner im Beirat der Maßregelvollzugsanstalt

Auf Vorschlag des Landtagsabgeordneten Josef Lausch aus Tattenhausen wurde Pfarrer Graupner als Mitglied des Beirats der Maßregelvollzugsanstalt im Klinikum Gabersee berufen. Im Maßregelvollzug sind Patienten sicher verwahrt, die aufgrund einer psychischen Störung oder aufgrund

von Drogenabhängigkeit eine Gefahr für die Bevölkerung darstellen. Der Beirat dient den Patient:innen als Ansprechpartner und soll das Thema auch in die Öffentlichkeit tragen.

Turmblasen

Auch nach der Auflösung des Posaunenchors kann das traditionelle Turmblasen am 1. Advent vor der Karolinenkirche wieder stattfinden. Die musikalische Gestaltung hat die Kolberer Dorfmusi übernommen. Wie immer gibt es adventliche Lieder, Punsch, Glühwein und Würstel vom Grill. Herzliche Einladung
1. Dezember um 17 Uhr vor der Karolinenkirche.

Ökumene in Ostermünchen und Tuntenhausen

„Glaubst du das?" Unter diesem Motto steht die Einheitswoche der Christen 2025. In diesem Jahr jährt sich das Jubiläum des ersten Christlichen Ökumenischen Konzils, das 325 n. Chr. in Nicäa bei Konstantinopel stattfand, zum 1700 Mal. Damals entstand das Große Glaubensbekenntnis, das wir noch heute im Gottesdienst sprechen. Grund genug, über den gemeinsamen Glauben der Christen einmal nachzudenken und ihn zu feiern: ein Glaube, der bis heute lebendig und fruchtbar bleibt.
Nach dem schönen Gottesdienst Anfang November in Ostermünchen

findet damit zum ersten Mal in der Wallfahrtsbasilika ein ökumenischer Gottesdienst statt.
Mittwoch, 22. Januar um 19 Uhr in der Wallfahrtsbasilika Tuntenhausen.

Mitarbeiterfest Großkarolinenfeld

Herzliche Einladung an alle, die bei uns mitarbeiten – ob beim Verteilen der Gemeindebriefe oder im Kirchenvorstand, bei der Tafel oder im Konfikurs. Über 100 Menschen engagieren sich in der Evangelischen Gemeinde. An diesem Abend wollen wir uns mit einem Gottesdienst, gutem Essen und einem kleinen Programm von Herzen bedanken.
Samstag, 15.2.2025 um 18 Uhr im Pfarrstadl.

Ein Ende, das doch kein Ende ist

Posaunenchor Großkarolinenfeld hat sich aufgelöst

Nach mehr als 30 Jahren musste sich der von Jochen Sieck gegründete und auch zuletzt geleitete Posaunenchor Großkarolinenfeld auflösen. Der Posaunenchor hat über Jahrzehnte das Turmblasen und die Christvesper begleitet, vor der Leonhardskapelle zur Waldweihnacht und zu Himmelfahrt gespielt und vielen Gottesdiensten einen festlichen Rahmen verliehen. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Wir vermissen Euch! Beim letzten Treffen im Pfarrstadl wurde beim Blick zurück doch wieder die Sehnsucht geweckt, dass es das noch nicht war. Ab Januar startet Jochen Sieck einen neuen Unterstimmenchor. Also: Posaunen und Hörner herzlich willkommen!

GOTTESDIENSTE

Datum	Bad Feilnbach	Bad Aibling
1.12. 1. Advent	10.00 Harald Schneider	10.00 Markus Merz - familienfreundlich (mit anschließender Gelegenheit zum Einzelsegen)
8. 12. 2. Advent		10.00 Gemeinsamer Gottesdiens Bad Aibling zur Einführung des neuen Kirchenvorstands
15.12. 3. Advent	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz mit anschließender Gelegenheit zum Einzelsegen
22.12. 4. Advent	8.30 Jürgen Seitz	10.00 Singgottesdienst mit Andreas Hellfritsch und Markus Merz (mit anschließender Gelegenheit zum Einzelsegen)
24.12. Heiligabend	15.00 Singspiel 18.00 Christvesper Harald Schneider 22.00 Christmette Günter Schlierbach	15.00 + 16.30 Singspiel 18.00 Christvesper Markus Merz 23.00 mitten in der Nacht Markus Merz
25.12. Christfest		10.00 Gemeinsamer Festgottesdienst
26.12. Christfest 2	10.00 Michael Grabow	
29.12. 1. Sonntag nach dem Christfest	8.30 Jürgen Seitz	10.00 Jürgen Seitz
31.12. Altjahresabend	17.00 Irina Müller	15.00 Jahresschlusskonzert & Segen Klaus Wagner-Labitzke
1.1. Neujahrstag		

		Großkarolinenfeld	Kolbermoor
		15.30 KircheKunterbunt Anschließend: 17 Uhr Turmblasen vor der Karolinenkirche	10.00 Birgit Molnar, Familiengottesdienst
t			
		18.00 Jugendgottesdienst	10.00 Christina Rundshagen mit Lyra Lohholz
		9.30 Jörg Steinbauer	10.00 Birgit Molnar Friedenslicht aus Bethlehem
		16.00 Familienvesper mit Krippenspiel, Max-Josef-Halle 18.00 Richard Graupner Karolinenkirche (!) 22.00 Christmette Karolinenkirche (!) Maximilian Seckendorff und Team	Birgit Molnar 15.30 Minigottesdienst 16.30 Gottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Christvesper Keine Mette
		17.00 Waldweihnacht an der Leonhardskapelle 16.00 Start Fackelwanderung am Pfarrstadl	
			10.00 Birgit Molnar Gemeinsamer Gottesdienst in Kolbermoor
		18.00 Richard Graupner und Segnung Karolinenkirche (!)	18.00 Birgit Molnar und Segnung
			18.00 Birgit Molnar Gemeinsamer Gottesdienst in Kolbermoor

GOTTESDIENSTE

5.1. 2. S. nach d. Christfest		
6.1. Epiphanias		10.00 Markus Merz Gemeinsamer Gottesdienst in Bad Aibling
12.1. 1. S. n. Epiphanias	8.30 Markus Merz Gottesdienst zur Jahreslosung	10.00 Jürgen Seitz
19.1. 2. S. n. Epiphanias	8.30 Jürgen Seitz	10.00 Markus Merz Frühstücks-gottesdienst
26.1. 3. S. n. Epiphanias	10.00 Günter Schlierbach	10.00 Jürgen Seitz 10.30 Ökumenisch in St. Georg mit Markus Merz
2.2. Letzter S. n. Epiphanias / Lichtmess	8.30 Harald Schneider	10.00 Harald Schneider
9.2. 4. S. v. d. Passionszeit	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz
16.2. Septuagesimä	8.30 Ulla Strunz AM	10.00 Ulla Strunz
23.2. Sexagesimä	8.30 Jürgen Seitz	10.00 Markus Merz, Teamgottes-dienst „Inspirationsreise Berlin" anschl.: Gemeindeversammlung
2.3. Estomihi	8.30 Michael Grabow	10.00 Michael Grabow
5.3. Aschermittwoch	18.00 Dekanatsgottesdienst in der Erlöserkirche, Rosenheim mit dem Kammerchor und Dekanin Häfner-Becker	
9.3. Invokavit	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz
16.3. Reminiscere	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz

	9.30 Michael Dümmling Gemeinsamer Gottesdienst in Großkarolinenfeld	
	9.30 Richard Graupner / Maximilian v. Seckendorff	10.00 Birgit Molnar
	9.30 Jörg Steinbauer	10.00 Birgit Molnar
	18.00 Worship mit Richard Graupner	10.00 Birgit Molnar
	9.30 Cornelia Opitz	10.00 Michael Dümmling
	10.00 Kirche Kunterbunt beim Wirt von Dred (Jarezöd 5)	10.00 Birgit Molnar
	10.00 Birgit Molnar	10.00 Richard Graupner
	9.30 Maximilian v. Seckendorff	10.00 Birgit Molnar
	9.30 Michael Dümmling	10.00 Birgit Molnar
	und Richard Graupner Eröffnung der Ausstellung „Was bleibt" (s. Seite 46)	
	9.30 Richard Graupner Bei der Ökum. Nachbarschaftshilfe (Bahnhofstr. 11)	10.00 Birgit Molnar
	18.00 Worship mit Cornelia Opitz	10.00 Maximilian v. Seckendorff

= Feier des Abendmahls

WO BITTE GEHT´S NACH BETHLEHEM?

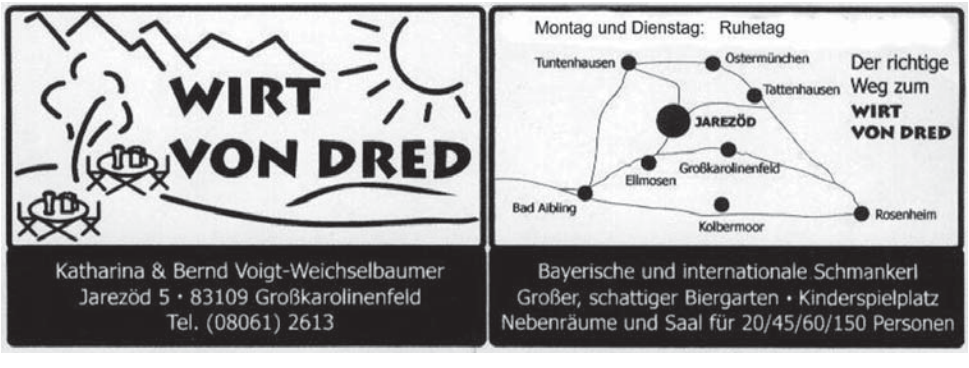
Heiligabend für Familien in Kolbermoor

Seit zwei Wochen proben 20 Kinder fleißig für das Krippenspiel an Heiligabend. Das Team besteht dieses Jahr aus Pfarrerin Molnar, Christiane Promberger und Katja Salzmann. Unterstützt werden sie von motivierten Konfirmandinnen.
Das Krippenspiel wird im Gottesdienst um 16.30 Uhr aufgeführt. Erfahrungsgemäß ist dieser Gottesdienst sehr gut besucht.
Familien mit kleineren Kindern, die nicht an den Krippenspiel Gottesdienst gebunden sind, weil ältere Geschwister mitspielen, sind herzlich eingeladen zum Minigottesdienst um 15.30 Uhr. Dieser Gottesdienst ist an die Bedürfnisse kleiner Kinder angepasst und lädt zum Mitmachen für die ganze Familie ein. Dieses Jahr werden wir eine kleine Krippe zum „mit nach Haus nehmen" gemeinsam falten. Außerdem wartet der sprechende Esel Theokrit auf die Kinder, der genau weiß, wie das damals war im Stall. Schließlich war da auch ein Esel dabei....

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienste in Kolbermoor

Das bewährte KiGo Team mit Sabrina Fuchs, Silke Martin und Claudia Stangl feiert mit Kindern einmal im Monat Kindergottesdienst im Gemeindehaus parallel zum Hauptgottesdienst um 10.00 Uhr. Zum gemeinsamen Singen, Geschichten Hören und Basteln sind alle Kinder herzlich eingeladen. Die Eltern kleiner Kinder dürfen natürlich auch mitmachen.
Die nächsten Termine sind:
15.12.2024, 12.01.2025, 09.02.2025, 16.03.2025, 06.04.2025



Ökumenischer Zwergerlgottesdienst

Mit neu verstärktem Team finden alle zwei Monate die Ökumenischen Zwergerlgottesdienst im Pfarrstadl statt. Eingeladen sind Kinder von 0-5 Jahren mit ihren Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten. Keinen stört es, wenn die Kinder mal herumlaufen oder dazwischenplappern. Durch Bewegungslieder, packende Geschichten und kleine Aktionen werden die Kinder am Gottesdienst beteiligt, lernen den Glauben kennen und staunen über Gottes Schöpfung.
Die kommenden Termine: 19.1. / 16.3.

Waldweihnacht am 26.12.

Jedes Jahr am 2. Weihnachtsfeiertag feiern wir vor der Leonhardskapelle am Ortsrand von Großkarolinenfeld eine Waldweihnacht.
Nach einer Fackelwanderung vom Pfarrstadl singen wir am Lagerfeuer bekannteLieder und hören bei Punsch und Gebäck Geschichten von Weihnachten. Organisiert von Pfarrerin Birgit Molnar und Pfarrer Richard Graupner
Beginn an der Leonhardskapelle 17 Uhr.
Start Fackelwanderung am Pfarrstadl: 16 Uhr.

Kirche Kunterbunt zu Gast beim Wirt von Dred

Nach Stationen in der Katholischen Kirche, im Rathaus und bei der Feuerwehr macht die Kirche Kunterbunt im Februar Station beim Wirt von Dred. Die Wirtsfamilie Weichselbaumer heißt uns im Großen Saal herzlich willkommen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit gemeinsam Suppe zu essen. Anmeldung und weitere Infos über den QR-Code.

KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN

Die Konfigruppe aus Bad Aibling und Bad Feilnbach

Die Konfigruppe aus Kolbermoor und Großkarolinenfeld

Im September hat er wieder begonnen: der Konfikurs. Diesmal haben sich aus allen Gemeindeteilen insgesamt 64 Jugendliche angemeldet.

Die Räume, in denen wir uns treffen sind eigentlich für so viele Teilnehmende zu klein, da aber alle motiviert sind, klappt es, aufeinander zu hören und immer wieder angeregte Gespräche zu führen. An jedem Freitagnachmittag vergeht die Zeit wie im Flug. Bis jetzt wurde die Kirche erkundet und besprochen, was eigentlich eine Kirchengemeinde ist, was da geschieht und wer Verantwortung trägt. Kurz konnten alle in die Rolle von Kirchenvorstehern schlüpfen und erfahren, dass Beschlüsse diskutiert werden müssen und nicht vom Himmel fallen.

Mit unterwegs im Konfikurs

Die Zahl der Teamerinnen und Teamer, die den Konfikurs mitgestalten, ist so hoch wie noch nie: 26 konfirmierte Jugendliche setzen ihre Zeit und Energie ein, damit die Konfis eine abwechslungsreiche und interessante Konfizeit erleben können. Durch ihr Engagement setzen sie ein Zeichen, dass es wert ist, Glauben aktiv in der Kirchengemeinde zu leben.

Die „Neuen", die erst in diesem Frühjahr konfirmiert wurden, nehmen Ende November an der mehrtägigen Schulung durch die Evangelische Jugend teil, in der sie lernen, ihre Gaben und Fähigkeiten noch besser in den Kursen einzubringen.

Warum mir Weihnachten wichtig ist

Bei der Umfrage unter den Teamerinnen und Teamern, was ihnen am Weihnachtsfest wichtig ist, stellte sich heraus, dass Geschenke bestenfalls eine untergeordnete Rolle spielen. Hier einige Antworten:

Mir ist Weihnachten wichtig, weil

- ... die Stimmung an Weihnachten so heimelig und einzigartig ist. ***Nina, 16***
- ... es für mich die schönste Zeit des Jahres ist, wenn meine Mama das ganze Haus mit Kerzen, Sternen und Lichtern dekoriert. ***Emmi, 16***
- ... es für mich das schönste Gefühl ist, nach Hause zu kommen und den leuchtenden Tannenbaum zu sehen. ***Judith, 14***
- ... die ganze Familie zusammenkommt und man eine schöne Zeit hat, wenn man gemeinsam feiert. ***Antonia, 14***
- ... die Familie zusammenkommt und wir gemeinsam Zeit verbringen. Ich freue mich, dass das harmonisch ist. ***Lilliana, 14***
- ... wir gemeinsam zu Abend essen und das ganze Haus so schön geschmückt ist. ***Lea, 14***,
- ...es ein richtiges Weihnachtsgefühl gibt. Dazu gehört, gemeinsam Plätzchen zu backen, den Christbaum zu schmücken, Weihnachtsfilme zu schauen und in die Kirche zu gehen. ***Joleen, 16***

Auf dem Bild sind einige der Teamerinnen und Teamer zu sehen

Die bisherige Altarstufe ist schon verschwunden. An den Fenstern sieht man die Schlitze der Wandheizung.

NEUES VON DER SANIERUNG

Ende Oktober konnte der erste Bauabschnitt abgeschlossen werden. Die Firma Weyerer aus Rimsting hat den Dachstuhl wo nötig erneuert und die vorhandene Deckung teilweise ersetzt. Auch der Außenanstrich wird noch in diesem Jahr fertig gestellt. Eigentlich war deshalb auch im November der Abbau des Gerüsts geplant, jedoch erwartete uns im Turm eine unschöne Überraschung. Ein zentraler Stahlträger des Glockenstuhls ist korrodiert. Nachdem die Glocken ausgebaut werden mussten und nun im Turm gelagert sind, wurde der Glockenstuhl abgebaut und wird nun teilweise erneuert. Die Mehrkosten in Höhe von 75.000 Euro waren bisher nicht eingeplant und bedeuten eine große finanzielle Belastung, für die wir uns um weitere Förderung bemühen. Die Gesamtmaßnahme wird nach jetzigem Stand 2 Millionen Euro kosten.

Nun geht es im Inneren voran. Im September wurde am Boden ein Thermobeton eingebracht, nun laufen die Vorbereitungen für die Neugestaltung des Fußbodens. Künftig wird wieder ein massiver Holzboden in der Kirche liegen aus hell gehaltener Esche. Holz war das ursprüngliche Material des Bodens, bevor 1892 der Fliesenboden aus Kolbermoor in die Kirche kam.

Dieser musste im Rahmen der Sanierung ausgebaut werden und kann aufgrund des Erhaltungszustands nicht wieder verlegt werden.

Unser Ziel ist künftig eine noch vielseitigere Nutzung der Kirche – etwa für die Schule, für Musik, Vereine und Kulturveranstaltungen. Dazu braucht es moderne Technik und die Möglichkeit, die Kirche auch in der kalten Jahreszeit für Veranstaltungen zu heizen. Die notwendigen, aber auch schmerzhaften Schlitzarbeiten für die neuen Elektroleitungen und die Erweiterung der Heizleitungen in den Wänden durch die Fa. Schildhauer sind abgeschlossen und die Wände können neu verputzt werden. Die bisherigen Fenster mussten aufgrund von Asbestbelastung unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen entfernt werden. Aber bereits Ende November soll von der Aiblinger Firma Robert Böhm die neue Isolierverglasung eingebaut werden.

Richard Graupner

Herzliche Einladung zu unseren Baustellengottesdiensten: 15.12. 18 Uhr Jugendgottesdienst. 24.12. um 18 und 22 Uhr: Christvesper und Christmette. 31.12. Jahresschlussgottesdienst.

BLITZLICHT

aus dem Vikariat von Maximilian v. Seckendorff

Zu Beginn meines Vikariats durfte ich zahlreiche Einblicke in unser Gemeindeleben bekommen und viele von Ihnen persönlich kennen lernen. Höhepunkte waren neben meinem Einführungsgottesdienst in Bad Aibling mit Vorstellung der KV-Kandidaten die Einführung der neuen Konfis mit der Band „Da Shepherd's" in Kolbermoor, die ökumenische Kirche Kunterbunt in Großkaro und der Festgottesdienst zum Reformationstag in Bad Aibling.

In sieben der letzten zehn Wochen nahm ich an Einführungskursen in Augsburg, Nürnberg und Heilsbronn teil, wobei der Schwerpunkt der Kurse wie auch der nächsten Monate im Vikariat auf Gottesdienst und Seelsorge liegt.

Ich freue mich schon sehr darauf, Sie in den nächsten Wochen weiter kennen zu lernen, tiefgehende und zukunftsweisende Gespräche zu führen und festliche Gottesdienste gemeinsam zu feiern.

WUNDERBAR GESCHAFFEN!

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln am Freitag, 7. März 2025

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!" und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.

„Wunderbar geschaffen!" sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!" in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

In Bad Aibling: 19.00 Uhr, Christuskirchen
In Kolbermoor: 19.30 Uhr, Katholische Kirche Wiederkunft Christi, Heubergstr. 36
In Großkarolinenfeld: 18.00 Uhr, Pfarrstadl

In

FRÜHSCHICHT 2025

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Tag mit einem kurzen Innehalten zu beginnen und zur Ruhe zukommen.

Am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das! Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik". Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit.

Schön, dass Sie dabei sind! Wir freuen uns auf Euch,
Carmen und Andreas Hellfritsch und das gesamte Frühschichtteam

Beginn der Frühschicht ist jeweils um 6:30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus Bad Aibling

5. März
12. März
19. März
26. März
2. April
9. April
16. April

DIE NEUE KINOSAISON IN BAD AIBLING

Das Kino Team freut sich auf schöne Kinoabende mit euch!
Einlass: 19.30 Uhr, Verkauf von Getränken im Foyer, Filmstart: 20.00 Uhr

Die Goldfische

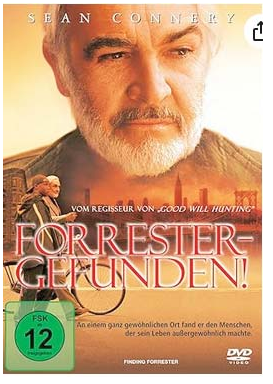
FSK ab 12 Jahren

Oliver arbeitet hart für seinen Erfolg als Portfolio-Manager. Aber dann verursacht er einen verheerenden Crash. Diagnose: Querschnittlähmung. Drei Monate Reha sollen ihn auf ein Leben im Rollstuhl vorbereiten.
Doch Oliver will möglichst schnell raus aus diesem »Behindertengefängnis« mit schlechtem Internet. Auf der Suche nach dem stärksten WLAN-Signal lernt er eine schräge Behinderten-WG kennen, die »Goldfisch Gruppe«.
Oliver, der neben seiner Behinderung nun auch noch damit zu kämpfen hat, dass sein Schweizer Schließfach mit steuerfrei beiseite geschafftem Vermögen aufzufliegen droht, erkennt die Vorteile positiver Diskriminierung: ein Ausflug mit einem Behindertenbus als perfekte Tarnung für seinen Schwarzgeldschmuggel über die deutsch-schweizerische Grenze ...
Komödie mit tiefen Zwischentönen.
Samstag, 07. Dezember 2024

Forrester gefunden

FSK ab 12 Jahren

Während die Welt den dank seines einzigen Romas berühmten Schriftsteller Forrester (Sean Connery) aus den Augen verloren hat, findet das 16-jährige schwarze Streetkind Jamal in ihm einen Mentor. Der Einsiedler knüpft durch das ungewöhnliche Literaturtalent wieder Kontakt zur Welt. Jamal, welcher durch sein Talent auf eine Eliteschule wechseln kann, wird



dort jedoch bald des Plagiats beschuldigt.
Vielschichtiges und tiefgründiges Filmerlebnis.
Samstag, 11. Januar 2025

Imagine

FSK ab 0 Jahren
Ian ist blind und verfügt über eine besondere Fähigkeit. Über viele Jahre lernte er, seine Umwelt quasi mit den Ohren zu sehen. Durch genaues Zuhören orientiert er sich mit Hilfe von Schallwellen.
Er wird nach Lissabon an eine weltbekannte Augenklinik gerufen, wo er verbesserte Techniken im Alltag von Blinden vermitteln soll. Doch was Ian seinen Patienten eröffnet, ist weniger ein Orientierungskurs als eine völlig neue Art, das unlösbare Rätsel unserer Gegenwart durch Imagination und Neugier mit Sinn zu füllen.
Bewegende Reise in die fantastische Welt der Geräusche.
FSK ab 0 Jahren
Samstag, 15. Februar 2025

STADLKINO GROSSKAROLINENFELD

Der Eintritt ist frei, eine kleine Getränkeauswahl steht bereit.

The Hate u Give

George Tillman Jr., USA 2018, 128 min, ab 12, empf. ab 14

Starr Carter führt ein Leben in zwei Welten. Sie besucht eine Privatschule mit weißen Mitschülern, wohnt aber in einem Schwarzenviertel. Dieses labile Gleichgewicht wird endgültig zerstört, als Starrs Jugendfreund bei einer Kontrolle vor ihren Augen von einem weißen Polizisten erschossen wird.

Donnerstag, 12.12.2024, 20 Uhr

Die Rumba-Therapie

Frank Dubosc, D/F 2022, 90 min, ab 6, empf. ab 12

Mittfünfziger Tony ist ein einsamer Wolft: Morgens tingelt er Schulbusfahrer durch das Pariser Umland, abends träumt er von der großen Freiheit im fernen Amerika. Nach einem Herzinfarkt beschließt er, seine Tochter Maria aufzusuchen, die in Paris als Tanzlehrerin arbeitet und deren Mutter er vor der Geburt sitzen ließ. Doch lässt sich die jahrelange Abwesenheit so einfach wegtanzen?

Donnerstag, 09.01.2025

The Ordinaries

Sophie Linnenbaum, D 2022, 120 min, ab 12, empf. ab 14

Paula ist 16 Jahre alt und bekommt die Chance, eine Hauptrolle zu spielen, während ihre Mutter nur Nebenrollen erhält. Sie schafft es jedoch nicht, eine eindringliche Filmmusik zu komponieren. Ohne diese Musik wird es aber nichts mit dem Aufstieg.

Donnerstag, 13.02.2025

Das Beste kommt noch

Til Schweiger,D 2023, 106 min, ab 12, empf. ab 14

Während Felix sich durchs Leben mogelt, hat Arthur sich in seiner bürgerlichen Existenz eingerichtet. Um dem Kumpel auszuhelfen, leiht Arthur Felix seine Krankenversicherungskarte. So erfährt er, dass der Freund todkrank ist. Dieses Wissen stellt ihre Freundschaft auf eine Zerreißprobe.

Donnerstag, 13.03.2025

1. 12. Erster Advent
Gottesdienst mit dem Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturg: Pfr. Markus Merz
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Beginn: 10.00 Uhr

Turmblasen zum Ersten Advent
mit der Kolberer Dorfmusi. Dazu gibt es Glühwein, Kinderpunsch, Bratwürste vom Grill, Lebkuchen und andere Schmankerl.
Vor der Karolinenkirche, Großkarolinenfeld
Beginn: 17.00 Uhr

15. 12. Dritter Advent
Gottesdienst mit dem Chor der Christuskirche
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturg: Pfr. Markus Merz
Kapelle zum Guten Hirten Bad Feilnbach
Beginn: 8.30 Uhr
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Beginn: 10.00 Uhr

Krippensingspiel
„Der Räuber Horificus"
von Andreas Hantke
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Neurologische Klinik Bad Aibling, Kolbermoorer Str. 72, Beginn: 15 Uhr

24. 12. Heiliger Abend
Familiengottesdienste mit dem Krippensingspiel „Der Räuber Horificus"
von Andreas Hantke
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Beginn 15 Uhr und 16.30 Uhr

31. 12. Silvester
Jahresschlusskonzert mit dem Chor der Christuskirche Bad Aibling, dem Bläserensemble Bad Aibling undSolisten
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Eintritt frei!
Evang. Christuskirche Bad Aibling
Beginn: 15 Uhr

Samstag, 8. 02.2025
Kantoren-Brunch
„Schöne neue Digitalwelt?!"
Referent: Thomas Nowack, Popularmusikverband Bayern
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Gemeindehaus/Christuskirche Bad Aibling
Dauer 10.00–14 Uhr

ANMELDUNG ZUM WORKSHOP „SINGET DEM HERRN“

Ein Chorprojekt mit neuem Liedgut, Sacro-Pop, Gospels, Soft-Rock u.a, in englischer und deutscher Sprache
von Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Februar 2025,
im Evangelischen Gemeindehaus in 83209 Prien,
Kirchenweg 13.
Leitung: Dekanatskantor KMD Andreas Hellfritsch

Proben:
Freitag, 14. Februar, 20 bis 22 Uhr
Samstag, 15. Februar, 9 bis 17 Uhr
Sonntag, 16. Februar, 14 bis 16 Uhr
Abschlusskonzert: Sonntag, 15. Februar, 17 Uhr
Christuskirche Prien

Eingeladen sind alle Musikbegeisterte, Interessierte und Neugierige, die gerne in einem Chor moderne, geistliche Musik singen.

Anmeldung bitte an:
Andreas Hellfritsch, Kirchenmusikdirektor, Dorfstr. 19b, 83043 Bad Aibling, Tel: 0151/21944471, E: Andreas.Hellfritsch@elkb.de

Name ----------

Wohnort ----------

Singstimme:

Sopran	Alt	Tenor	Bass
☐	☐	☐	☐

Samstag, 22. 02.2025,
Dekanatsposaunenchortag
Referent: Landesposaunenwart Ralf Tochtermann, Nürnberg
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Dauer: 10 Uhr bis 17 Uhr

05. 03 2025
Gottesdienst am Aschermittwoch mit dem Kammerchor des Dekanatsbezirks Rosenheim
Im Rahmen der Ausstellung „Was bleibt?" zum Thema Lebensende der Stiftung Kirchenträume Oberbayern
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Liturgin: Dekanin Dagmar Häfner-Becker
Erlöserkirche Rosenheim
Beginn: 18.00 Uhr

Wir laden herzlich zu folgenden Chorproben ein
(außer in den Ferien):
Chor der Christuskirche Bad Aibling: dienstags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Bläserensemble Bad Aibling: donnerstags, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr (14-tägig)
Kinder-/Jugendchor/Gospelchorprojekte: projektweise, siehe Werbung und Homepage
Evang. Gemeindehaus, Martin-Luther-Hain 2
servus-segen.de/kirchenmusik
dekanat-rosenheim.de/musik
Leitung und Auskünfte:
Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch, Dekanatskantor, Dorfstr. 19, 83043 Bad Aibling
Telefon: 08061/9399267
Mobil: 0151/21944471
Andreas.Hellfritsch@elkb.de

WAS BLEIBT – ÜBER DAS EIGENE LEBEN HINAUS

Eine Ausstellung in der Erlöserkirche Rosenheim

Am Ende unseres Leben können die meisten Menschen zurückblicken auf schöne Erinnerungen an Menschen, Ereignisse und Geschichten. Wir tragen einen reichen Lebensschatz mit uns.

Aber auch ein Blick nach vorne ist erlaubt. Was bleibt, wenn ich nicht mehr da bin? Welche liebgewonnen Dinge lasse ich zurück? Und was soll über das eigene Leben hinaus wirken?

Viele ältere Menschen erleben es als hilfreich, ihre Wünschen und Anliegen für den Tod und die Zeit danach schriftlich festzuhalten. So wissen Angehörige, wie sie mit dem Nachlass umgehen können und oft schwierige Entscheidungen werden ihnen abgenommen.

Doch wie genau macht man das? Worauf soll man beim Verfassen eines Testaments oder Vermächtnisses achten? Welche gesetzlichen Bestimmungen sind einzuhalten und was muss alles bedacht werden?

Die evangelische Kirche möchte Menschen dabei unterstützen: Auf der Internetseite *www.was-bleibt.de* finden Sie viele Informationen und können kostenfrei einen umfangreichen Ratgeber bestellen. Ab März wird dazu in der Erlöserkirche eine Ausstellung zu sehen sein mit einem interessanten Begleitprogramm.

Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung am Aschermittwoch, *5. März um 18 Uhr in der Erlöserkirche.*

Auszug aus dem Programm:
14. März 19 Uhr: Poetry Slam zusammen mit dem Evang. Jugendwerk und dem Stadtjugendring. Moderation: Thomas Eiwen.
18. März 19.30 Uhr: Swedish Death Cleaning – Die Kunst, die letzten Dinge zu ordnen – Vortrag und Gespräch mit Mrs. Minimal – Theresa Ulrich Ort: Werk 1, Gießereistr. 22
27. März 19 Uhr: Übergänge gestalten: Testament und Vorsorgevollmacht - Vortrag und Gespräch mit Dr. Ingeborg Wiedemann, Rechtsanwältin
Ort: Gemeindehaus Rosenheim, Königstraße 1

I... WIE IMMANUEL

Barockkrippe aus Gutenzell

Veni veni, Emanuel! Mit diesem Aufruf beginnt ein wenig bekanntes, aber wunderschönes Adventslied. „O komm, o komm, Immanuel" lautet die deutsche Übersetzung – eine unter vielen in zahlreiche verschiedene Sprachen. Die ein wenig an gregorianische Gesänge erinnernde Melodie mag dazu beigetragen haben, dass man die Ursprünge des Liedes bis auf das 12. Jahrhundert zurückgeführt hat. Erstmals nachgewiesen ist es erst im Gesangbuch „Psalteriolum Cantionum Catholicarum" von Johannes Heringsdorf aus dem Jahr 1710.

Der Name Immanuel für den kommenden Erlöser taucht in der Bibel erstmals auf in den Prophezeiungen Jesaias gegenüber König Ahas: „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel." (7-14) In deutscher Übersetzung bedeutet dieser Name „Gott mit uns".

Über die Bedeutung des Begriffes „Jungfrau" im Zusammenhang mit der Schwangeren haben sich zahlreiche Bibelexegeten den Kopf zerbrochen. Das Alte Testament verwendet im hebräischen Text ein Wort, das eine unverheiratete junge Frau bezeichnet. Diese Bedeutung wird von der griechischen Übersetzung übernommen, wobei mit der Beschreibung des sozialen Status die biologische Jungfräulichkeit als gegeben angenommen wird.

Der Evangelist Matthäus zitiert im 1. Kapitel die Prophezeihung Jesaias, aber Joseph folgt der Weisung des Engels und nennt das neugeborene Kind Jesus, das bedeutet „Gott rettet." Wir verwenden den Namen Jesu allerdings in latinisierter Form, denn hebräisch hieß er Jehoschua.

Immanuel und Jesus bezeichnen also die gleiche Person, wobei der erstgenannte Name für den verheißenen, der letztgenannte für den auf Erden wirkenden Erlöser steht.

„Gott mit uns!" Die Bedeutung des Namens Immanuel wurde wiederholt als Schlachtruf verwendet, diente als Wahlspruch des preußischen Königshauses und fand sich auch auf den Koppelschlössern des preußischen Militärs.

Mit dieser anmaßenden Profanisierung des biblischen Namens ist es zum Glück vorbei. Für uns steht er für die frohe Erwartung des Heilsgeschehens im Weihnachtsfest. Und damit kehren wir wieder zurück zu unserem Adventslied, das mit den Worten endet: „Gaude, gaude, Emmanuel. - Nascetur pro te, Israel" Oder wie es im christlichen Sinn in einem weitaus populäreren Weihnachtslied heißt:: „Freue, freue dich, o Christenheit!".

Helmut Neuberger

GRUPPEN & KREISE

GROSSKAROLINENFELD

Evang. Kantorei – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de

Seniorentreff (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Rosenheim – mittwochs, 19 Uhr
Fabian Gross, 0176-63405550, grossfabian2001@gmail.com

Eltern–Kind–Gruppe (Kath. Bildungswerk) – freitags, 9 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

Kindertanzen – dienstags, 14 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule–rosenheim.de

Taek–Wondo – dienstags und donnerstags, 17 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

KOLBERMOOR

Singkreis – donnerstags, 19 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 2228400, *sua.schwarz@googlemail.com*

Kleiderkammer – montags, 15 – 17 Uhr
Heidi Andrä, 08031 2228400 und E-Mail: *pfarramt.mangfall-moor@elkb.de*

MAK evangelische Jugend – dienstags, 19 Uhr zweimonatlich
Alexandra Voigt, 08031 2228400, *voigt.alexandra2604@gmail.com*

BAD AIBLING

Kirchenchor – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bläserensemble – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bandprobe „Da Shepherd´s" – zweiwöchentlich freitags, 18 Uhr
Tamara Pasewald, tamarapasewald@gmail.com

UNSER TEAM

Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08031 – 2228415
markus.merz@elkb.de

Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de

Birgit Molnár
Pfarrerin in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de

Susanne Franke
Pfarrerin für Altenheimseelsorge
0151 – 67033547
susanne.franke@elkb.de

Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de

Maximilian von Seckendorff
Vikar bei Pfarrer Gaupner
0160 - 1151111
maximilian.seckendorff@elkb.de

Magdalena Horche
Projektstelle: FamilienZeit
magdalena.horche@elkb.de

Unser Sekretärinnen-Team: Elisabeth Buhleier, Brigitte Schneider und Sabine Siegl-Rieder (v.l.n.r)
pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

HAUSMEISTER FÜR GROSSKAROLINENFELD GESUCHT

Nachdem Armin Kaltenecker leider krankheitsbedingt seinen Dienst beenden musste, suchen wir ab sofort einen Hausmeister für Großkarolinenfeld. Umfang wöchentlich 2-3 Stunden, ehrenamtlich oder mit Anstellung nach TVöD. Neben der Pflege des Gartens sind vor allem die anfallen Kleinreparaturen zu erledigen. Bei Interesse melden Sie sich gern direkt bei Pfarrer Graupner.

UNSERE WERBEPARTNER

Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

MITMACHEN

Haben Sie Interesse daran am Gemeindebrief mitzuwirken, sprechen Sie uns gerne an.

NEU

UNSER ZENTRALES PFARRAMT

08031 – 2228400

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 9 – 11 Uhr
Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag 9 – 11 Uhr

www.servus-segen.de

KOLBERMOOR
Kreuzkirche, Carl-Jordan-Str. 5, 83059 Kolbermoor

Sekretärin Elisabeth Buhleier; pfarramt.mangfall-moor@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 11 Uhr; Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE07 7115 0000 0000 2129 93

GROSSKAROLINENFELD
Karolinenkirche, Karolinenplatz 1, 83109 Großkarolinenfeld

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder; pfarramt.mangfall-moor@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE91 7115 0000 0000 0805 31

BAD AIBLING
Christuskirche, Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling

Sekretärin Brigitte Schneider; pfarramt.mangfall-moor@elkb.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Spenden: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE47 7115 0000 0000 0257 42

SPENDENMANAGEMENT Barbara Kirner barbara.kirner@elkb.de